

Dachverband Berner Tierschutzorganisationen

Jahresbericht 2023

Im Jahr 2023 konnten wir mit unserem Engagement politische Aktivitäten zugunsten der Tiere aktiv und erfolgreich unterstützen.

Auf eidgenössischer Ebene konnten wir 3 Initiativen bis zur Einreichung aktiv begleiten.

Die gesamtschweizerischen Diskussionen um die STS Präsidentin zwangen uns zum Handeln. Angesichts des Vertrauensverlustes fordern wir eine Absetzung der Präsidentin und einen generellen Neuanfang beim STS.

Leider haben einige unserer Mitgliedssektionen unser Engagement zugunsten des STS falsch verstanden. Das führte zu Abgängen.

Wir planen, 2024 die Mitgliederbasis neu zu gestalten und den Vorstand zu verstärken, um mit mehr Kraft tierschutzrelevante Bestrebungen unterstützen zu können.



«Nutztiere» geniessen immer noch keine tiergerechten Haltungsbedingungen.
Es ist nicht einsehbar, warum Hühner in der Privathaltung minimal 5m² Auslauf erhalten sollen -
aber in der «Nutztierhaltung» oft gar keinen!

Hier ist weiteres Engagement nötig!

1. Personelles

Frau Susanne Gross vom TSV Thun hat sich nach langjähriger Vorstandstätigkeit zurückgezogen und wurde verdankt.

Die neu in den Vorstand gewählte Frau Micheline Le Coultre konnte an unseren Vorstandssitzungen mit ihrem juristischen Fachwissen wesentlich zu guten Entscheiden beitragen.

Aus den Mitgliedsorganisationen gingen leider – trotz wiederholten Aufrufen – bis heute keine Bewerbungen für einen Vorstandssitz ein.

2. Rechtliches

Jedes Jahr werden dem DBT von Seiten des kantonalen Amtes für Veterinärwesen (AVET) sowie von der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) des Kantons Bern sämtliche Verfügungen und Entscheide im Bereich Tierschutz zugestellt. Im Berichtsjahr 2023 waren dies 380 Verfügungen des AVET, deren 27 der WEU sowie 12 Beschwerdeentscheide der WEU.

Im Gegensatz zum Strafverfahren, bei dem das Beschwerderecht gestützt auf einen Bundesgerichtsentscheid per 2019 auf das AVET übertragen wurde, steht dem DBT im Verwaltungsverfahren nach wie vor das Beschwerderecht zu. Wir prüfen deshalb alle Verfügungen und Entscheide sorgfältig auf ihre Tierschutzkonformität. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Fachpersonen beim Veterinäramt und deren wertvoller Arbeit zugunsten der Tiere müssen wir in der Regel nicht einschreiten.

Im Jahr 2023 hat der DBT jedoch gegen einen Beschwerdeentscheid der WEU mit Eingabe vom 9. Februar 2023 Beschwerde an das Verwaltungsgericht erhoben. Im angefochtenen Entscheid geht es um aus der Sicht des DBT problematische resp. tierschutzrelevante Praktiken eines Hundetrainers im Rahmen von Trainings mit fremden Hunden. Das Verfahren ist noch hängig.

3. Problematiken im STS

Der STS braucht eine vertrauenswürdige Führung. Vertrauen ist die Basis für gute Zusammenarbeit mit den untergeordneten Organisationen, aber im Fall von Spendenorganisationen auch für die Zuwendungen von Donatoren.

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen hat die Entwicklung an der Spitze des STS bereits lange mit Sorge betrachtet. Bereits 2022 hat er deshalb einen Antrag zuhanden der Präsidentenkonferenz erarbeitet und eingereicht. Dieser wurde aber nicht behandelt.

Nach Berichten zur autoritären Führungskultur und der möglichen finanziellen Verfehlungen drohte innerer Schaden und ein allgemeiner Vertrauensverlust für den Tierschutz, hat der DBT deshalb im Sommer 2023 einen [Antrag zur Absetzung der STS Präsidentin](#) Nicole Ruch gestellt.

Im Laufe des Herbstes ergaben sich Hinweise auf weitere Ungereimtheiten. Die ordentliche DV im November wurde aber ohne Angabe von Gründen kurzfristig abgesagt.

Viele STS- Sektionen haben deshalb eine ausserordentliche DV gefordert, die nun auf den 27. Januar 2024 geplant ist. Wir hoffen da auf eine Klärung der Situation und auf einen Neuanfang.

Leider haben einige Sektionen des DBT unser Engagement, dass wir als eigenständige Sektion gemacht haben, falsch verstanden und sind aus dem DBT ausgetreten oder haben eine solche Ansicht geäußert.

Der Vorstand DBT nimmt diese Absichten zur Kenntnis und beabsichtigt deshalb, weiteren Tierschutzorganisationen mit Sitz im Kanton Bern den Beitritt zu ermöglichen.

4. Politische Aktivitäten zugunsten der Tiere

Auf Basis des Punktes 1.5 unserer Statuten hat der Dachverband die laufenden politischen Diskussionen verfolgt und sich aktiv, aber stets parteineutral, für die Anliegen der Tiere eingesetzt.

Initiativen

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die vom DBT unterstützten beiden Initiativen für ein Importverbot von Pelzen und Stopfleber von misshandelten Tieren zustande gekommen sind.

Die erforderlichen Unterschriften wurden am 28. Dezember 2023 bei der Bundeskanzlei eingereicht. Laut Bundeskanzlei wurden für die Pelzinitiative 113'474 gültige Unterschriften, für Stopfleber-Initiative 102'478 gültige Unterschriften beglaubigt.



Die Feuerwerksinitiative ist ebenfalls zustande gekommen.

Für die am 3. November 2023 eingereichte eidgenössische Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» sind von insgesamt 138'237 eingereichten Unterschriften 137'193 gültig.

Wir werden diese Aktivitäten weiterhin begleiten und unterstützen.

5. Tierschutzpreis

2023 wurde kein Tierschutzpreis vergeben.

6. Planung DBT 2024

Primär gilt es, die Situation beim STS zu klären. Wir sehen keine Zukunft mit der jetzigen Präsidentin.

Nur mit einem Neuanfang kann das Vertrauen der Bevölkerung in die Tierschutzorganisationen wieder gewonnen werden.

Die Aktivitäten zum Wiedererlangen des Beschwerderechtes in Strafverfahren werden weitergeführt.

Statutengemäss werden wir die allgemeine politische Tierschutzarbeit im Kanton und dort wo möglich, auf Bundesebene zielgerichtet weiter betreiben.

Der DBT wird auch künftig Anlaufstelle sein für Rechtsuchende, die Fragen rund um das Thema Tier und Recht haben.

Der Vorstand soll personell verstärkt werden, weshalb wir den Kontakt zu engagierten Persönlichkeiten im Bereich Tierschutz suchen.

Zudem soll die Mitgliederbasis verbreitert werden, in dem wir aktiv auf Tierschutzorganisationen im Kanton Bern zugehen werden.

7. Schlussbetrachtung

Die Tierschutzarbeit aller Mitgliedsorganisationen wird hier explizit verdankt.

Das Ausscheiden einiger Organisationen ist zwar schmerzlich, aber der DBT wird auf neuer Basis, mit neuen Mitgliedsorganisationen, weiterhin aktive Tierschutzarbeit namentlich im politischen Bereich leisten.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen herzlich bedanken und gerne versichern, dass der gesamte DBT-Vorstand auch weiterhin alles unternehmen wird, um gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen die Würde und das Wohlergehen der Tiere im Kanton Bern, und soweit wir darauf Einfluss haben, in der Schweiz und darüber hinaus zu fördern.

15. März 2024



Rolf Frischknecht
Präsident